

Unterricht im Hegau ist gesichert

- Schulen kommen mit der Lehrerversorgung aus
- Bei Zusatzbelastungen kann es aber eng werden

VON MATTHIAS BIEHLER,
HELENE WIESENDANGER
UND ALBERT BITTLINGMAIER

Singen/Hegau – Unterrichtsausfall angesichts der knapp bemessenen Lehrerversorgung ist im Hegau kein Thema. „Bislang können wir die Vertretungsnotwendigkeiten mit einer Überstundenregelung abfedern“, lobt Kerstin Schuldt, die Direktorin des **Singener Hegau-Gymnasiums**, das Engagement ihres Kollegiums. Nachdem an der Wehrer Grundschule, wo die Klassen reihum nach Hause geschickt werden sollten (der SÜDKURIER berichtete), Schulleiter Josef Klein ein Zeichen gesetzt hat, hörte sich der SÜDKURIER im Hegau um. Dabei sind sich Kleins Kollegen vor Ort einig – Ähnliches ist hier ausgeschlossen. „Das wäre an unserer Schule mit vielen Kindern von auswärts gar nicht möglich“, ist Rektor Werner Metzger von der **Ten-Brink-Schule in Rielasingen** überzeugt. Auch wenn es derzeit schwer sei, Vertretungslehrer zu bekommen. „Viele Lehrer zieht es in die Schweiz“, beobachtet der Schulleiter.

Engpässe sieht Kerstin Schuldt aber angesichts der nahenden Abiturprüfungen kommen. Durch die Streichung einer Gymnasialklassenstufe im Zuge der Einführung von G8 kommt es in diesem Frühjahr zu einem doppelten Abi-Jahrgang – und dadurch auch zu doppeltem Korrekturaufwand. Das bestätigt Schulleiter Horst Scheu vom **Friedrich-Wöhler-Gymnasium**: „Die Kollegen

Stefan Roth | roth-cartoons.de



An den Schulen im Hegau herrscht glücklicherweise kein Lehrermangel. Dennoch ist die Versorgung knapp bemessen. Kommt es zu mehreren Krankheitsfällen, wie bei einer Grippe-Welle, gibt es nicht für alle betroffenen Schulstunden eine Vertretung. KARIKATUR: ROTH

Politische Ziele

„Der Unterrichtsausfall in unserem Land ist zu hoch. Wir werden mit einem Stufenplan darauf hinwirken, dass das Unterrichtsdefizit abgebaut wird. Um die Unterrichts-

versorgung verlässlich zu garantieren, wollen wir außerdem die Krankheitsreserven erhöhen. Wir wollen von der Zuweisung nach dem Klassenteilerprinzip auf eine Pro-Schüler-Zuweisung von Lehrerstunden umstellen. (...) Unser Ziel ist es, den Bedarf an Lehrkräften für das kom-

mende Schuljahr so früh wie möglich verlässlich zu ermitteln und die Lehrkräfte wegen der Planungssicherheit für die Schulen frühzeitig einzustellen. (...)“

Auszug aus dem Koalitionsvertrag von Bündnis 90/Die Grünen und SPD

haben zum Teil zwei Oberstufenkurse. Das ist eine organisatorische Herausforderung.“ Auch an der **Robert-Gerwig-Schule** sei man gut versorgt, wie Schulleiter Manfred Hensler erklärt. Schwierig werde es zum Beispiel, wenn Kolleginnen schwanger würden: „Langfristige Vertretungen zu bekommen ist ein Problem“, so Hensler. „Es

gibt keinen Grund zu klagen“, meint auch Rektor Stefan Glunk von der **Hohentwiel Gewerbeschule**. Ausfälle könnten durch hausinterne Vertretungen geregelt werden. Auch an der **Beethoven- sowie Waldeck Grund- und Werkrealschule** gibt es keinen Lehrermangel zu verzeichnen. „Die Realschulen sind zu 100 Prozent versorgt“, erklärt der geschäfts-

führende Schulleiter Thomas Kessinger. „Wir fangen einen Ausfall von Lehrern mit dem vorhandenen Personal auf“, berichtet Gottbert Hogg, Rektor der **Eichendorff-Realschule Gottmadingen**. Sollte dies nicht möglich sein, reagiere das Regierungspräsidium Freiburg auf Anfrage schnell, indem es Teildeputate von Pädagogen aufstocke.